



Mai 2004

Prüfvorschrift 11: Nassknitterfestigkeit

1. **Begriffsbestimmung**

Unter Nassknitterfestigkeit versteht man die mechanische Beständigkeit eines Druckfarbenfilms gegen Knittern im nassen Zustand.

2. **Prüfmittel**

- Becherglas
- Leitungswasser

3. **Durchführung**

Die Druckprobe wird 20 Minuten (bei Raumtemperatur) so in ein mit Leitungswasser gefülltes Gefäß eingebracht, dass eine vollständige Bedeckung mit Wasser gegeben ist. Die nasse Druckprobe wird dann in beide Hände zwischen Daumen und Zeigefinger genommen (Daumenbreite als Abstand, Daumennägel zeigen nach oben, die Daumen liegen parallel, die restlichen Finger bilden eine Faust) und 10-mal horizontal gegenläufig zueinander bewegt, so dass scharfe Falten am Bedruckstoff entstehen.

4. **Beurteilung**

Es erfolgt eine visuelle Beurteilung der Beschädigung des Druckfarbenfilms. Da es sich um eine subjektiv beeinflusste Prüfung handelt, können Prüfergebnisse untereinander nur von einem Prüfer verglichen werden. Die Verwendung von Vergleichsproben (Standards) erleichtert die Beurteilung.

Die Beurteilung erfolgt nach folgender 5-stufiger Skala:

- 5 = keine Ablösung des Farbfilms
- 4 = geringe Ablösung des Farbfilms
- 3 = deutliche Ablösung des Farbfilms
- 2 = starke Ablösung des Farbfilms
- 1 = vollständige Ablösung des Farbfilms

5. **Prüfbericht**

Die ermittelte Stufe wird angegeben.

Ein Druck ist nassknitterfest, wenn keine oder nur geringe Ablösungen des Farbfilms (Stufen 5 und 4) sichtbar sind.